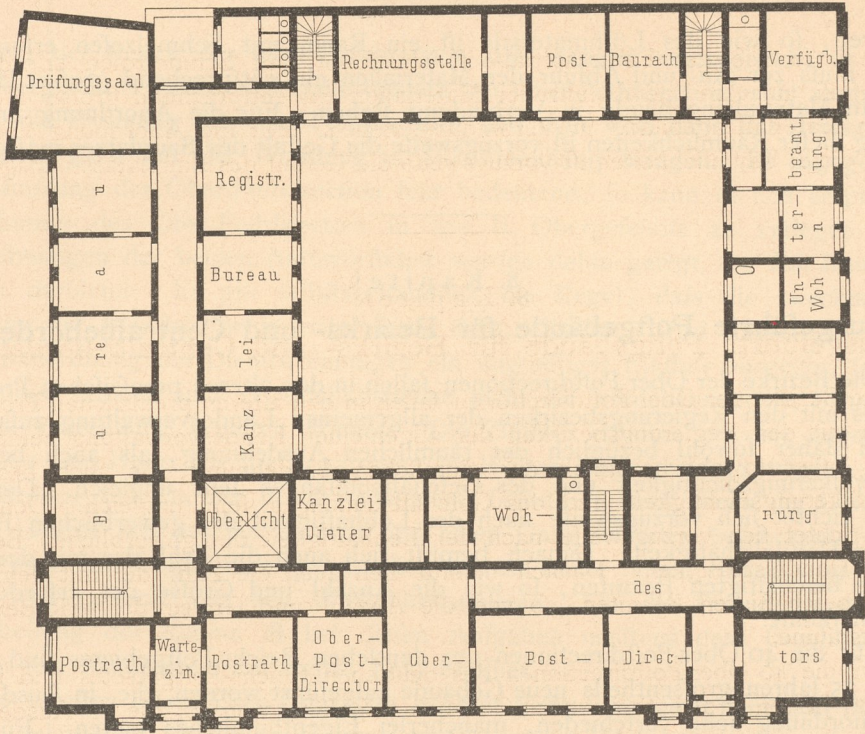
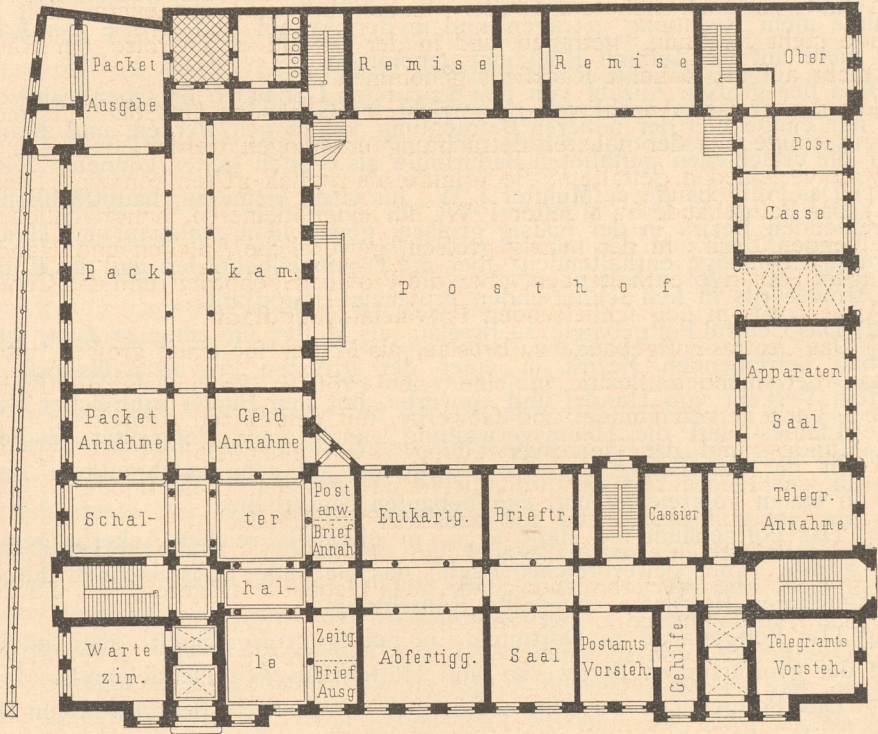


Fig. 73.



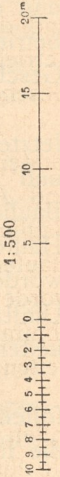
I. Obergechofs.

Fig. 74.



Erdgechofs.

Postgebäude zu Münster i. W.

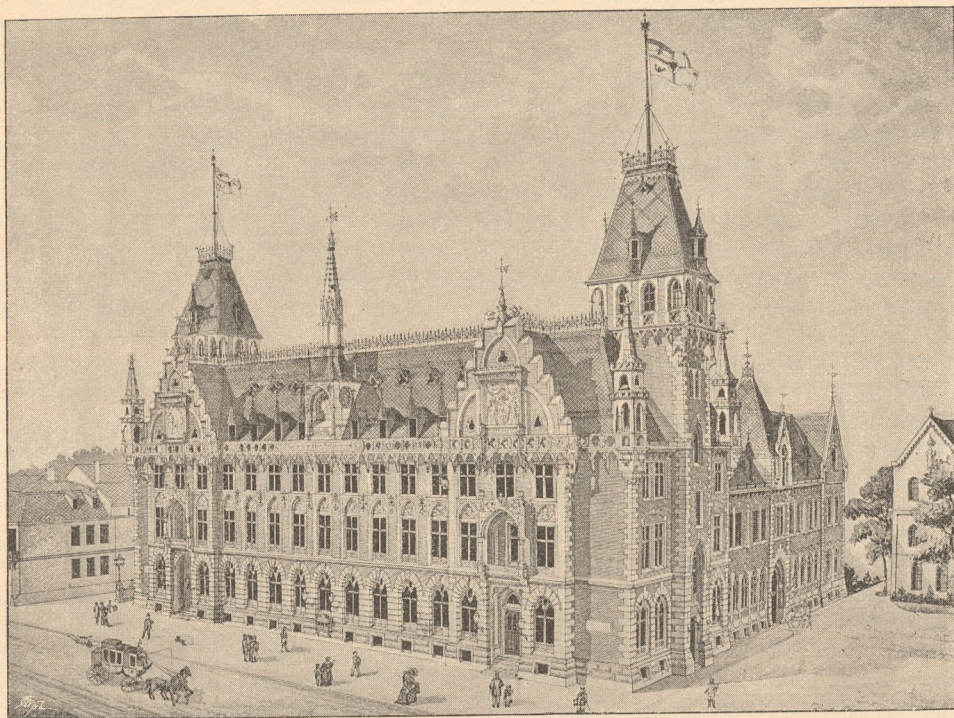


Alle diese Gebäude enthalten außer den Verwaltungsräumen der Ober-Postdirection auch das Hauptpostamt der Stadt, so wie das Telegraphenamt und das Fernsprech-Vermittelungsamt.

Das Postgebäude zu Münster i. W. (Fig. 73 bis 75) ist am Domplatze an der Stelle einer der früheren Dom-Curien erbaut worden. Das betreffende Grundstück bildet ein Rechteck von 56,00 m Länge am Platze und von 48,00 m Tiefe, an drei Seiten von Strafsen und Wegen begrenzt. Die Baulichkeiten bedecken mit Einschluß des rings umbauten Hofes das ganze Grundstück. Die Bebauung ist derart erfolgt, daß das Vorderhaus und der linke Seitenflügel die Tiefe zweier Zimmer und eines Mittelganges von zusammen 16,50 m erhalten haben, während der rechte

97-
Postgebäude
zu
Münster.

Fig. 75.



Postgebäude zu Münster i. W.

Arch.: Raschdorff.

Seitenflügel und der rückwärts liegende Bau nur in einer Zimmertiefe von 7,70 m ausgeführt sind. Das Vorderhaus ist dreigeschoßig; die übrigen Haustheile enthalten nur zwei Stockwerke. Im Erdgeschoß sind die sämtlichen Post- und Telegraphen-Diensträume vereinigt; das I. Obergeschoß enthält die Diensträume der Ober-Postdirection und die Amtswohnung des Ober-Postdirectors; im II. Obergeschoß liegen die Dienstwohnungen des Postdirectors und des Telegraphen-Directors.

An der Seite des Domplatzes sind zwei Eingänge angeordnet, von denen der linksseitige, durch einen Vorflur und an dem die Hausecke ausfüllenden Wartezimmer vorbeiführend, den Eingang zur Schalterhalle bildet. Die Schalterhalle selbst ist im Grundriß hakenförmig gestaltet und erhält Licht sowohl von der Vorderseite, als auch von der Giebelseite; außerdem wird der mittlere Theil durch ein Dachlicht erhellt, dessen Schacht durch die beiden oberen Geschoße geht. Die Glaswände, welche nicht bis zur Decke reichen, enthalten im vorderen Theile der Schalterhalle die Schalter für den Brief- und